

DOKUMENTATION

1. BAYERISCHER JUGEND-DIALOG

Eine Initiative von



Institut dialog transnational

www.dialog-transnational.eu



meta institut
dialog • präsenz • kultur

www.meta-institut.eu



FIRMGROUPE
SCHWARZ

AGENTUR
DES
PRINT

www.schwarz-medien-center.de

in gesellschaftlicher Verantwortung von Unternehmen
(Corporate Social Responsibility - CSR)

unter der Schirmherrschaft von
Dr. Ernst Fritz-Schubert

Fritz-Schubert Institut für Persönlichkeitsentwicklung, Heidelberg

Dialog ist eine Kommunikationsqualität, die andere Ergebnisse ermöglicht als Diskussion und Debatte. Sie wurde von dem *Quantenphysiker David Bohm* als kreative Gruppenkommunikation entwickelt.

Im Dialog können in gemeinsamen Denkprozessen komplexe Themenstellungen multiperspektiv und interdisziplinär mit dialogischer Kompetenz und der Herausbildung einer dialogischen Haltung behandelt werden.

10 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulen hatten die Möglichkeit, am 19. Juli 2017 in der *eMotion Base der Jugendherberge Bad Tölz* diese kreative Kommunikation zu praktizieren. Sie wählten für ihre Dialog-Runde ein Thema, das sie bewegt, zu dem sie den dialogischen Austausch wünschten. Und sie erlebten Bereicherungen neuer Art.

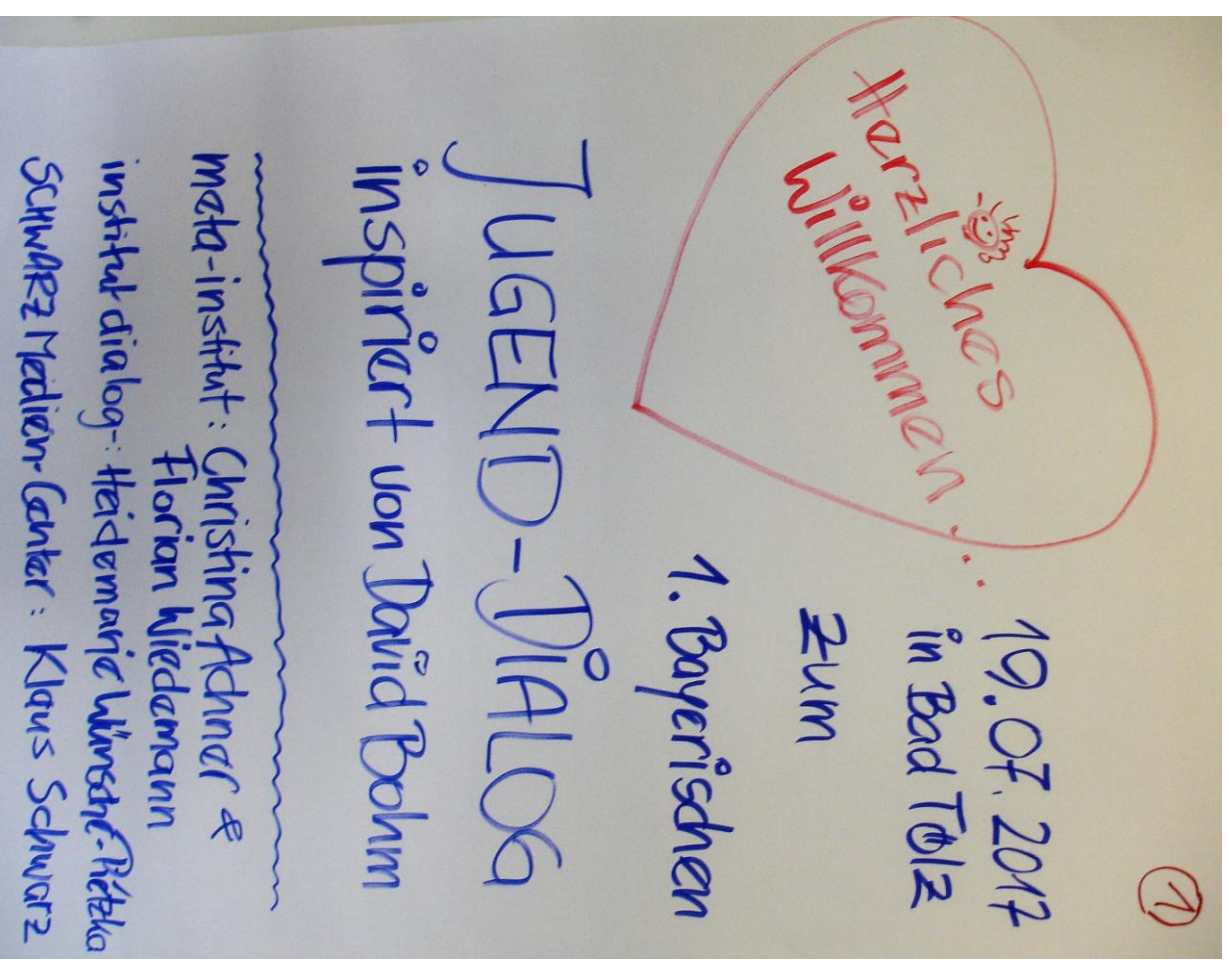


Eine Sache beweisen
oder
neue Möglichkeiten erkunden?

Mit Wissen glänzen
oder
neue Perspektiven finden?

Gewinnen oder verlieren
oder
etwas miteinander teilen?

idt - HWP/Dokumentation





Eröffnung

Christina Achner &
Dr. Florian Wiedemann
Meta-Institut Bad Tölz



Vortrag des Schirmherrn des 1. Bayerischen Jugend-Dialogs

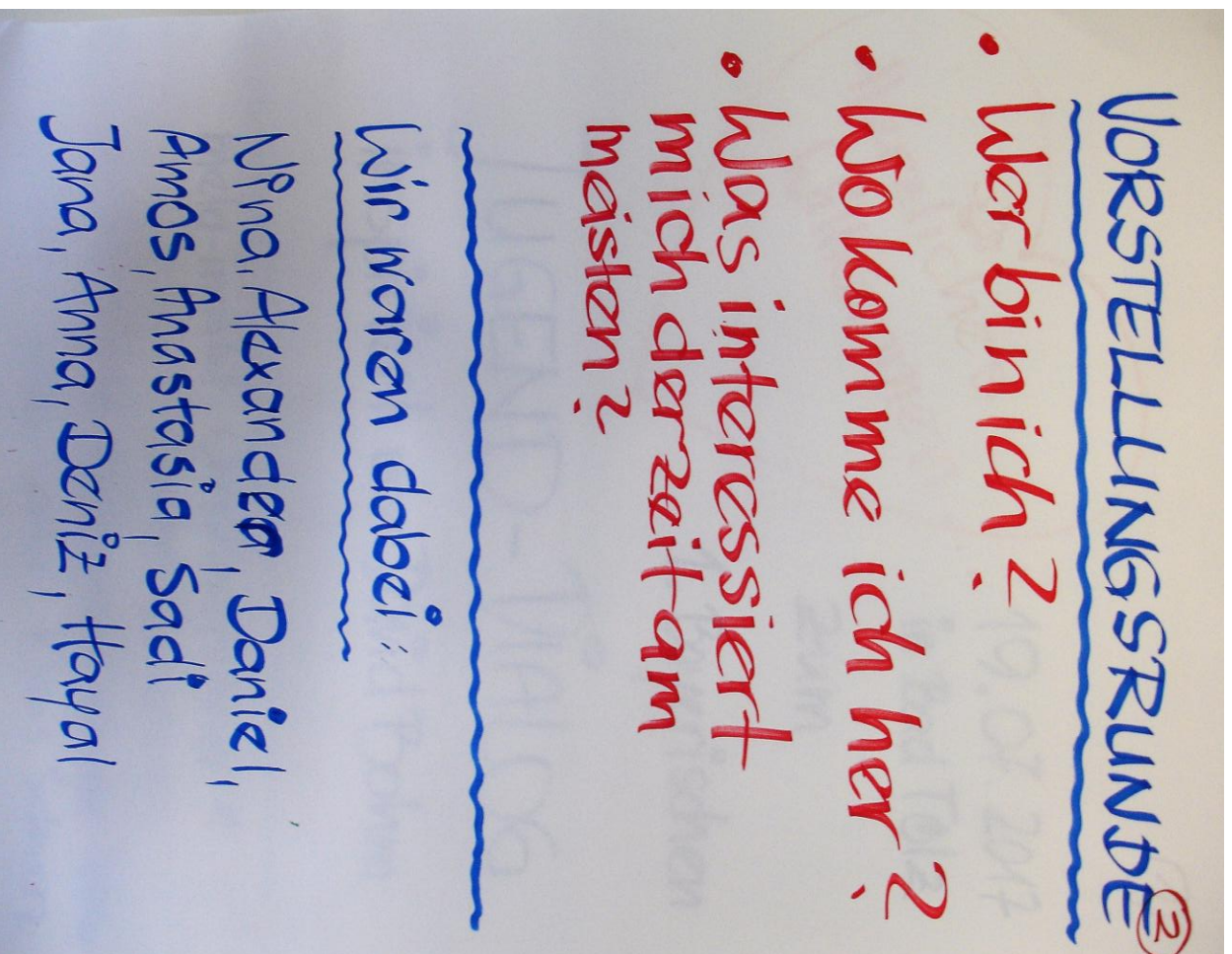
Dr. Ernst Fritz-Schubert

2007 startete Ernst Fritz-Schubert als Oberstudiendirektor an seiner Willy-Hellpach-Schule ein interessantes Projekt. Um das Klima dort zu verbessern und der Forderung so vieler Organisationen wie WHO oder OECD nachzukommen, begründete er zusammen mit einem Kompetenzteam das **"Schulfach Glück"**. Aufgabe war und ist es, Lebenskompetenz, Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und diese auch im Schulalltag zu realisieren.

Seither ist viel geschehen.

Die Medien greifen dieses Thema bis heute begeistert auf. Das Schulfach ist mittlerweile nicht nur an der Willy-Hellpach-Schule, sondern in vielen anderen Schulen in Deutschland und Österreich eingeführt. Immer mehr Schulleiter/innen fragen bei uns an, wie auch sie das Fach Glück in ihrer Schule einführen könnten.





Dr. Heidemarie Wünsche-Pietzka
institute dialog transnational

③

Dialog (nach David Bohm)

Einführung

- D. B. → Physiker, Quantenphysiker
- 1917 - 1992, Amerika, Brasilien, Großbritannien...
- Inspirationen von DeMare, Krishnamurti u.v.a.
- Ziel: Gemeinsames Denken
genaues HIN-hören,
viele Aspekte wahrnehmen,
neu denken (andere an Gedanken anderer

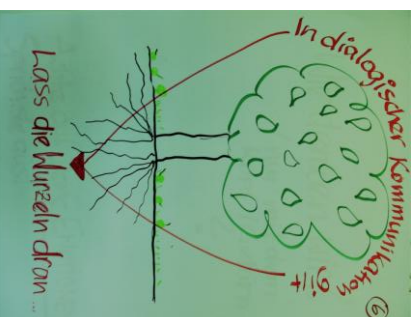
David Bohms Unterscheidung

Thinking

Wiederholung schon gedachter Gedanken

Thinking

neues, frisches Denken, das die Beiträge anderer aufnimmt und weiterführt, neue Einsichten ermöglicht



Dieser Tage
Was immer du zu sagen hast,
lass die Wurzeln dran ...
lass sie hängen mitsamt der Erde,
um klar zu machen, woher sie kommen.

Charles Olsen

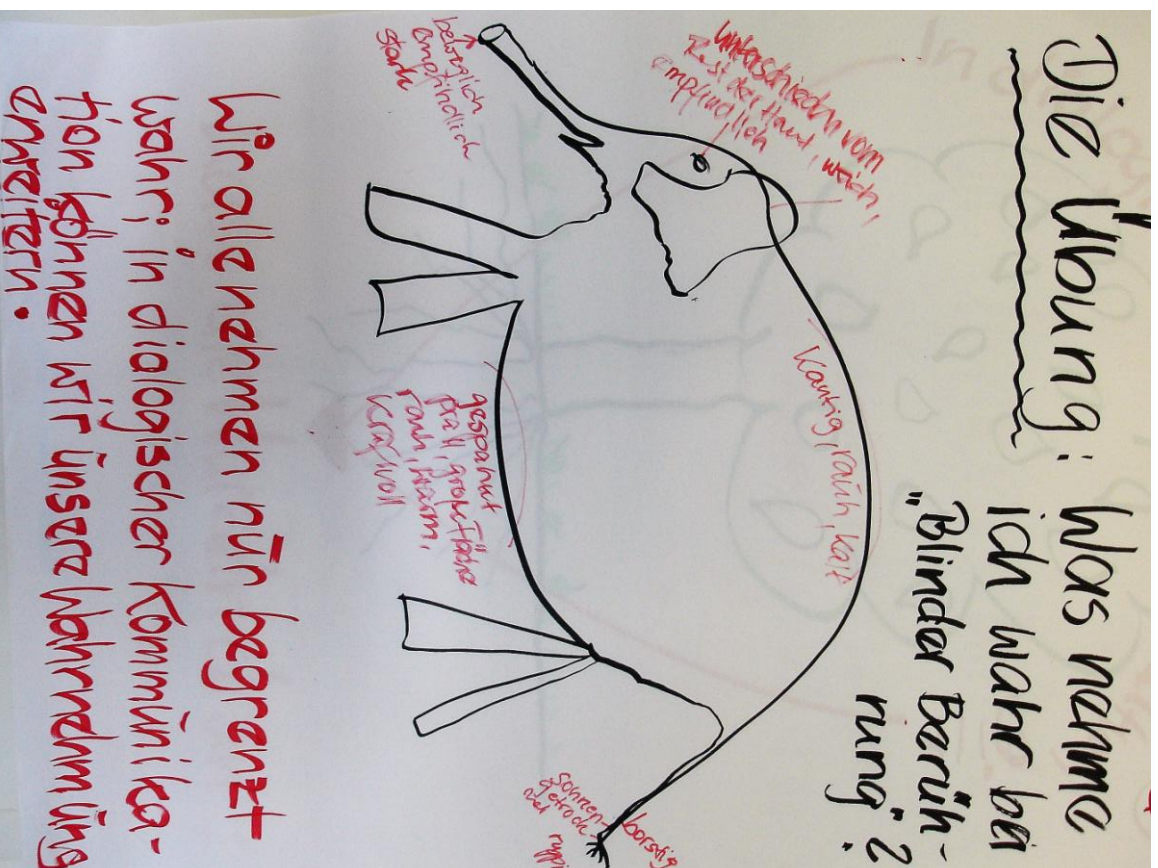
⑤

Wie denken wir?

(nur mit dem Kopf / Gehirn)

Achte auf Deine Emotionen

Sprich sie aus!

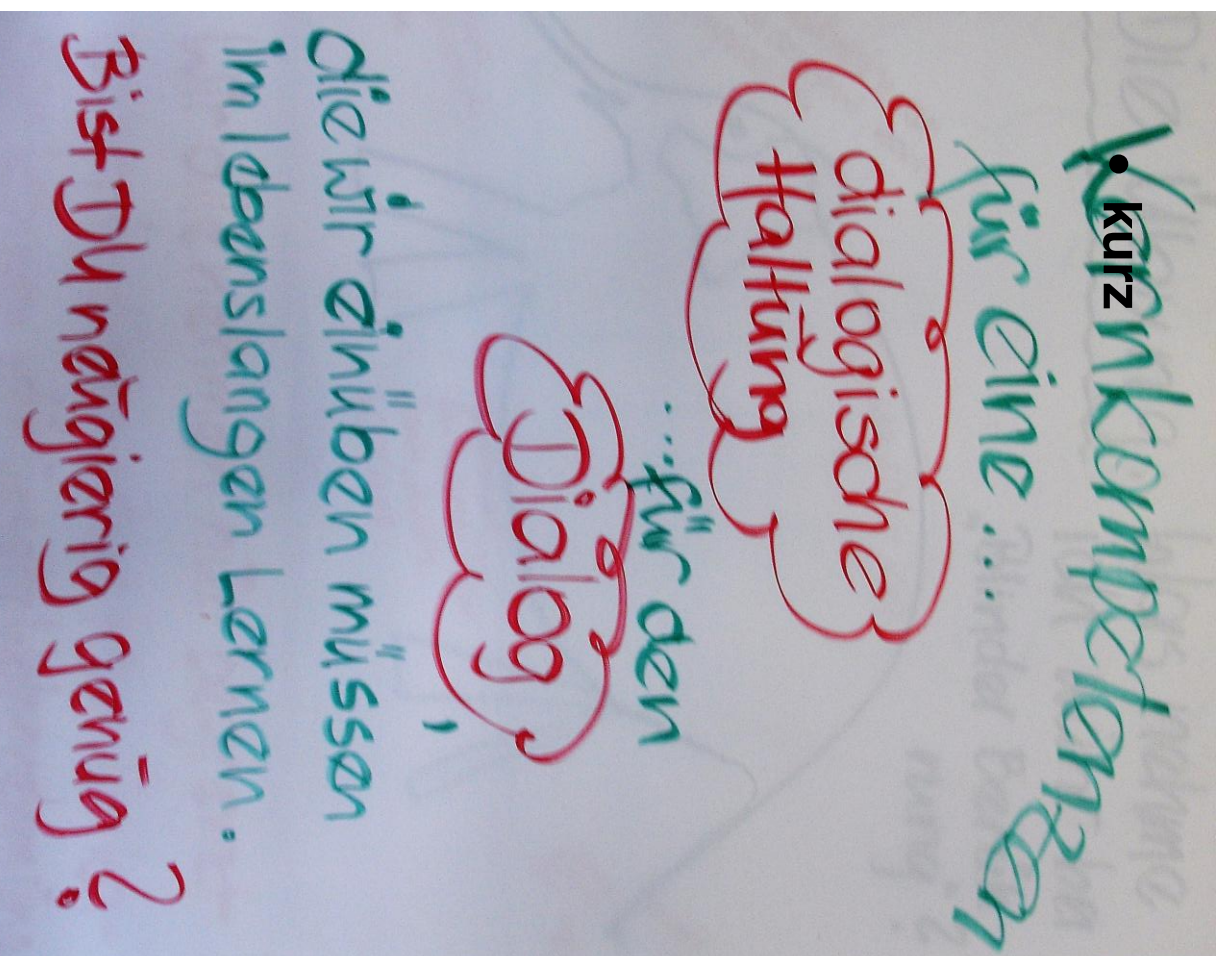


???

???

???

Wie gelingt uns die Erweiterung der Wahrnehmung in dialogischer Kommunikation ?



- **Eine lernende Haltung verkörpern**
Diese Fähigkeit ermöglicht es uns, wieder neugierig zu sein und unsere kulturelle Konditionierung, als Wissende aufzutreten, abzulegen. Der Zen-Meister Shunryu Suzuki hat es folgendermaßen formuliert: „Im Anfängergeist gibt es viele Möglichkeiten. Im Geist des Experten gibt es wenige.“
- **Radikaler Respekt**
Respekt heißt für uns, die andere Person in ihrem Wesen als legitim anzuerkennen. Respekt ist aktiver als Toleranz: Ich bemühe mich darum, die Welt aus der Perspektive des Anderen / der Anderen zu betrachten.
- **Offenheit**
Dies bedeutet, die Bereitschaft mitzubringen, offen zu sein für neue Ideen, andere Perspektiven, offen dafür, lang gehegte eigene Annahmen und Bewertungen in Frage zu stellen.
- **„Sprich vom Herzen“, fasse Dich kurz**
Damit ist gemeint, dass ich von dem spreche, was mir wirklich wichtig ist, mich wesentlich angeht. Ich rede nicht, um rhetorisch zu brillieren, zu theoretisieren, einen Vortrag zu halten. Ich fasse mich kurz, bin ökonomisch mit Worten.
- **Aufmerksames Zuhören**
Hier geht es um qualitatives Zuhören: das heißt, ich lausche dem anderen so vorbehaltlos wie möglich, sowie mit empathischer Zugewandtheit, welche die Sprechende / den Sprechenden einlädt, die eigene Welt vertrauensvoll sichtbar zu machen.

**Unterschiedliche
Ernährungstrends**

Magersucht

**Leistungen in /
Freude an der Schule**

Donald Trump

Vergewaltigung

Mobbing

**Rassismus
Homophobie**

Depression

**Ablehnung
gegenüber Anderen**

**Aufmerksam-
keitsstörungen**

Flüchtlinge

**Gesammelte Themen,
die uns wichtig sind**

**Sozialismus in der
Bundesrepublik**

Essstörungen

Suizid

**Umzug
auf neuen Planete**

Sport

**Gefahren/Vorteile
Sozialer Netzwerke**

**Gewalt in der
Familie**

**Kaisersemeln brau-
chen eine Normgröße**

Drogen

REGELN IM DIALOG - KREIS

- Beginn mit Klang - Konzentration
- nur wer das Redesymbol hält, kann sprechen
- wir beachten die dialogischen Kernkompetenzen
- wenn eine Denkpause erbeten wird, Redesymbol halten und Schweigen
- wir sprechen zur Mitte: nicht zu unbestimmten Personen
- auch Schweigen ist Teilnahme

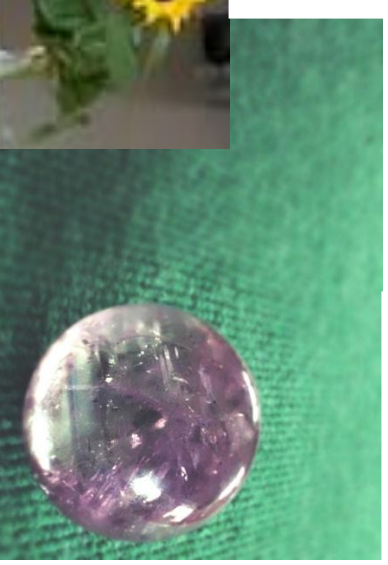
Vorbereitung der Dialog-Runde

Themenauswahl der Gruppe für die Dialog-Runde

Mitte
zum Fokussieren
der
Aufmerksamkeit



Redesymbol

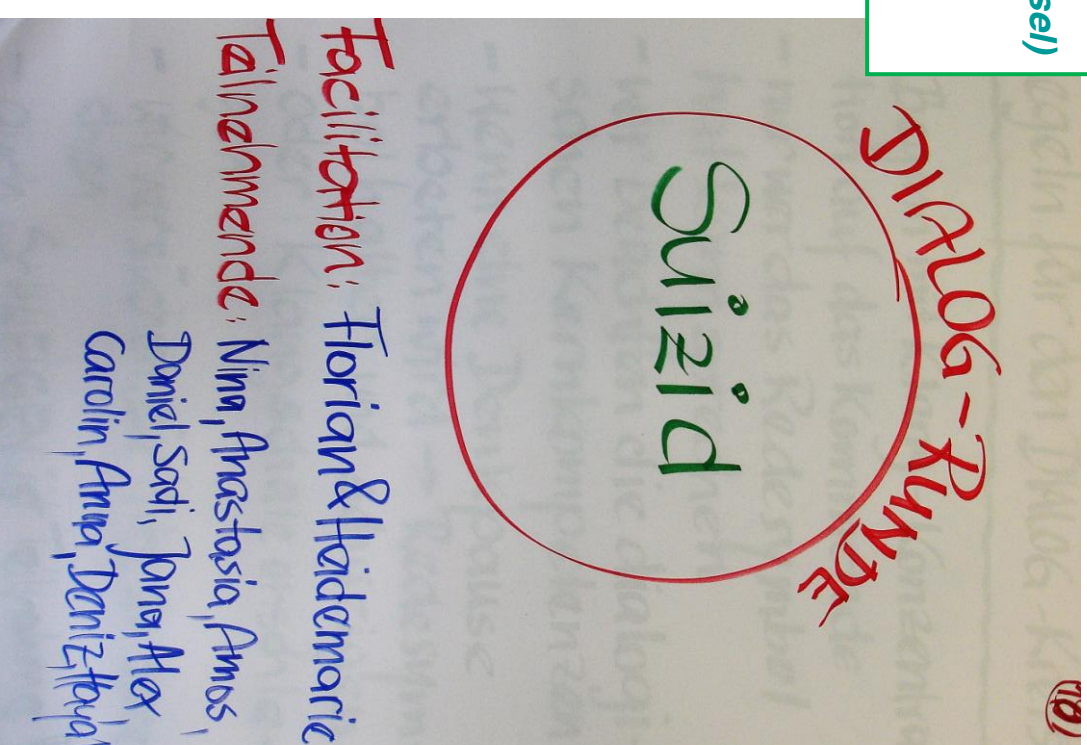


Klangschale

DIALOGprozess Begleitung durch Facilitatoren Dauer der Dialog-Runde – 60 Minuten

Kurze Pause und Platzwechsel (= Perspektivwechsel)

Anschließend Reflexionsrunde der Teilnehmenden
zum erlebten Kommunikationsprozess





**Wir danken allen,
die den 1. Bayerischen
Jugend-Dialog
unterstützt
und uns
diese Erfahrung
ermöglicht haben.**

Bad Tölz, 19. Juli 2017